

NEU IN PET

Aromatischer Durstlöcher aus Birnen



Birnen enthalten viele wertvolle Vitamine und Mineralstoffe, sind aber kalorienärmer als Äpfel. Der Getränkehersteller Thurella hat die guten Eigenschaften der Birne erkannt und bietet nebst dem grossen Sortiment an Apfelergetränken als erster Schweizer Getränkehersteller ein Fruchtsaftgetränk aus Birnen an. Der ideale Durstlöcher wird mit seinem fruchtig milden Geschmack nicht nur Linien-

bewusste und Sportler überzeugen, sondern auch bei Kindern für Begeisterung sorgen. Die praktische 50cl-PET-Flasche ist unter anderem bei der Migros erhältlich. □

Mit Passugger die Umwelt schützen



Die Mineralwasser Passugger und Allegra werden traditionell in Glasflaschen verkauft. Seit Oktober 2008 bieten die Allegra Passugger Mineralquellen AG beide Produkte nun auch in PET-Flaschen an, da die praktische Flasche aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken ist. Die vom Bündner Architekten Valerio Olgiati gestaltete PET-Flasche bietet aber noch mehr als nur Trinkgenuss: Mit jeder gekauften Flasche leisten

die Konsumentinnen und Konsumenten einen Beitrag an den neu gegründeten «Passugger Climaqua Fonds», der mit einem Förderpreis Projekte und Menschen unterstützt, die sich für nachhaltigen Wasser-, Klima- und Umweltschutz einsetzen. □

Der Zuspruch aus der Bevölkerung motiviert

Urs Freuler ist Chef-Botschafter für eine saubere Umwelt im Auftrag der IGSU. Er arbeitet dort, wo andere ihre Mittagspause und Freizeit verbringen. An Seepromenaden und Flussufern, in öffentlichen Parks und Einkaufszonen führt er den Menschen ihre alltägliche Wegwerfmentalität vor Augen.

PETflash: Urs Freuler, wie sind Sie zu Ihrer Aufgabe als IGSU-Botschafter gekommen?

Urs Freuler: Ich habe mich vor drei Jahren blind bei der IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling beworben und gleich einige Ideen und Vorschläge mitgeliefert. Mit der IGORA zusammen habe ich dann die Vorgehensweise und das Recyclingmobil entwickelt. Heute besteht das IGSU-Botschafterteam aus mir und Cédric Québatte.

Welche Typen von Abfallsünderinnen und -sündern beobachten Sie?

Da sind einmal die «Verstecker», die ihren Abfall unsichtbar machen – etwa der Raucher, der seinen Zigarettenstummel im Blumentrog verschwinden lässt. Dann haben wir die «Vergesser», die ihre Fast-

Food-Schachtel «unabsichtlich» liegen lassen. Der «Provokateur» spuckt den Kaugummi in hohem Bogen auf den Boden und der «Wohltäter» argumentiert, dass er mit seinem Verhalten Arbeitsplätze schaffe. Es ist ein Spiegel der Gesellschaft.

Wie sprechen Sie diese Leute im öffentlichen Raum an?

Wichtig sind Diplomatie, Freundlichkeit, Respekt. Wir sind keine Polizisten, sondern wollen die Leute anregen, ihr Handeln zu überdenken. Das geht am besten mit Witz und Schlagfertigkeit. Ich kann beispielsweise demonstrativ den Abfall um eine Parkbank herum wegpicken und die Leute fragen, ob sie im Recyclingmobil etwas entsorgen möchten. In Fussgän-



«Wir sind keine Polizisten, sondern wollen die Leute anregen, ihr Handeln zu überdenken.»

Urs Freuler
Chef-Botschafter IGSU

Ökokleidung ist schick – auch im Winter

Ökokleidung ist im Vormarsch. Wer jetzt an kratzige Wollpullover und Jutesäcke denkt, liegt falsch. Gut aussehen und dabei die Umwelt schützen, muss sich nicht widersprechen.

> Junge und trendbewusste Sportlabels wie Zimtstern, Burton, Marmet, Helly Hansen und Adidas bieten ganze Ökokollektionen an. Für die Bekleidungsindustrie ist insbesondere recycelter Polyester attraktiv. Der gebräuchlichste Polyester für die Faserproduktion ist PET. Die vielseitige Verwendbarkeit, Haltbarkeit, Pflegeleichtigkeit und Umweltfreundlichkeit haben viele Hersteller überzeugt. Denn durch das Recyceln von PET-Flaschen

durch das Einschmelzen und Pressen zu neuen Fasern könne Rohmaterial, Energie und Abfall eingespart werden.

Die Snowboardfirma Burton versucht nach dem Motto «Nur nicht recyceln ist Schrott» möglichst viele dieser ressourcenschonenden Materialien für ihre Produkte zu verwenden. Mit der Green Mountain Project Kollektion hat Burton eine funktionelle und stylische Linie herausgebracht, deren Produktion auch höchsten Umweltansprüchen genügen kann. Für die Wattierung der Kleidungsstücke verwendet Burton das von der Firma Thermore entwickelte Material Rinnova. Es besteht jeweils zur Hälfte aus fabrikneuem Polyester und aus hochleistungsfähigen